

Lebens- und Berufsvorbereitung an der Landskronschule Oppenheim

Die Arbeitsmarkt- und Lehrstellensituation sowie der Wandel der Anforderungen an Schulabgänger in der heutigen Arbeitswelt führen dazu, dass die Chancen von unseren Schulabgängern auf eine berufliche Ausbildung und Eingliederung in die Arbeitswelt noch konsequenter als bisher genutzt werden müssen. Die berufsvorbereitenden Maßnahmen und die Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in den Beruf sind die Schwerpunktthemen in den Klassen 7-12. Inhalte und Themen aus den Bereichen der Arbeitswelt und der Berufswahlvorbereitung werden bildungsgang-, klassen- und fächerübergreifend erarbeitet.

Ein wesentliches Ziel ist die Hinführung zu einer realistischen Berufswahlentscheidung, einer Ausbildungsstelle oder einem Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt. Daraus lassen sich für die Gestaltung von Berufsorientierung an der Schule allgemeine Aufgaben ableiten:

- Entwicklung von Orientierungs- und Entscheidungskompetenz bei den Schülern
- Strukturierung der Berufsorientierungsangebote und Gewährleistung von Transparenz durch einen Jahresüberblick für Schüler, Eltern und Lehrer
- Reflexion und Ausbau der bisher erworbenen Basiskompetenzen
- Nutzung von Kooperationspartnerschaften und Vernetzung des schulischen Lernens mit Lernorten in Handwerk, Handel, Industrie und Dienstleistungen (z.B. Unterstützung bei der Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsstellen durch Kreishandwerkskammer Mainz)
- Vermittlung von Wissen über den sich vollziehenden Strukturwandel in der Arbeitswelt, Wissen über Chancen und Risiken beruflicher Flexibilität und räumlicher Mobilität
- Förderung der eigenständigen Mobilität durch bildungsgangübergreifende Angebote (z.B. Mofaführerschein)

Neben dem Erwerb von schulischen Grundfertigkeiten und fachlichen Kompetenzen ist die Entwicklung von Werthaltungen im sozialen Zusammenleben und erfolgreichen leistungsorientierten Arbeiten nicht mehr wegzudenken. Die erworbenen Kompetenzen werden in der Orientierungsphase unseres Konzeptes zur Berufsorientierung im Rahmen zweier Gruppenfahrten und darauffolgender Projektstage vertieft.

Schulische Förderung orientiert sich daher an den Erwerb der sogenannten Schlüsselqualifikationen: Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz.

Die Berufswahlvorbereitung und Berufsorientierung sind wichtige Bestandteile unseres Schulprofils.

Dazu gibt es in allen Klassenstufen vielfältige Aktivitäten und Maßnahmen:

- Klasseninternes Sozialkompetenztraining (Donnerstags 5.Stunde)
 - Klassenübergreifende Gruppen:
 - Streitschlichter
 - SamSuSA (Schüler arbeiten mit Schülern und SchülerAssistenten)
 - Schulsanitätsdienst
- Klassenrat (Freitags letzte Stunde)
- Schulversammlung (jeder 1. Montag im Monat 4. Stunde)
- Methodentraining (1 mal im Monat)
- Führen des Berufswahlordners

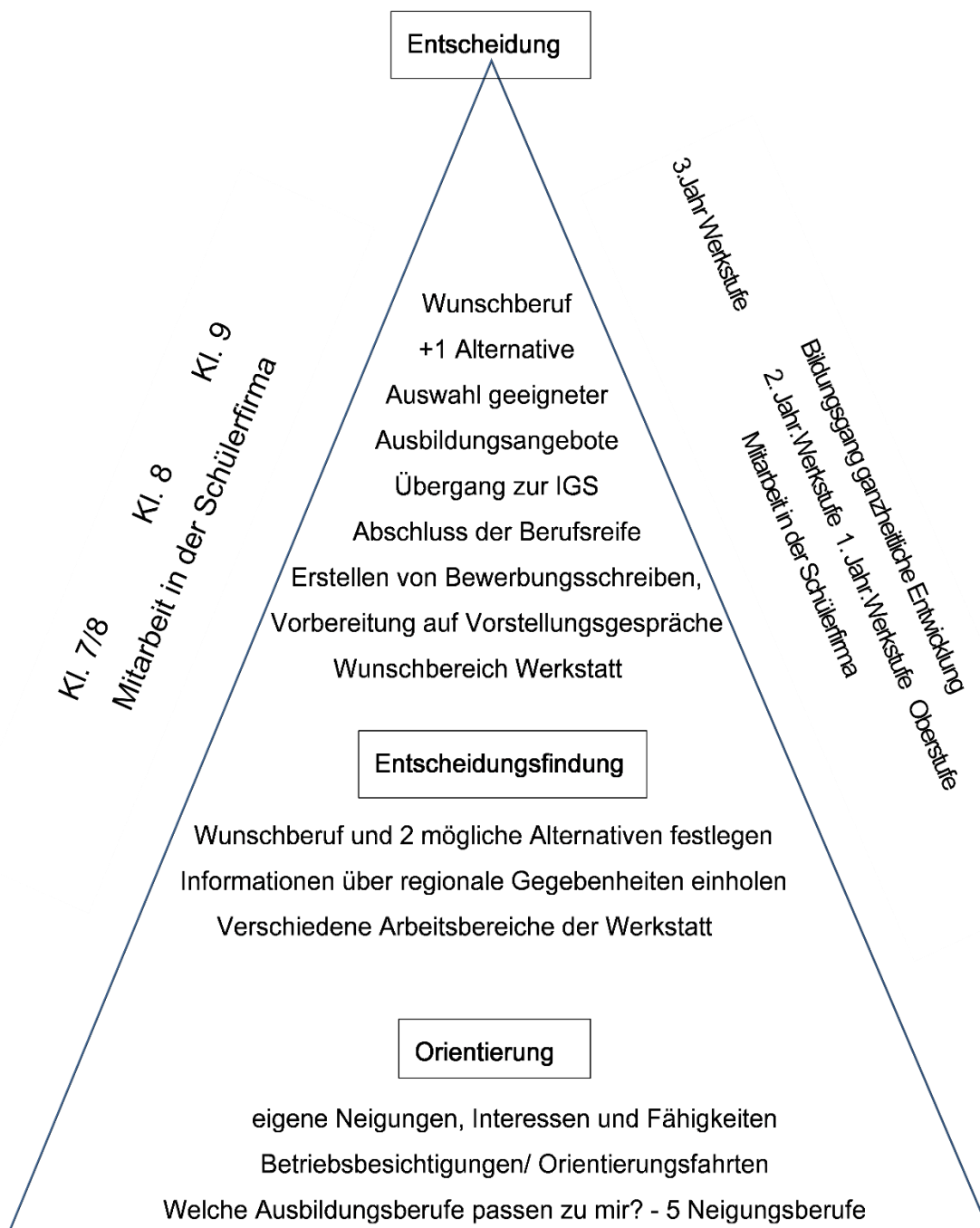
Ein wesentlicher Baustein unserer Berufsorientierung ist die Mitarbeit in unserer Schülerfirma.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7/8 bis 9 sowie der Ober- und Werkstufe der Bildungsganges Ganzheitliche Entwicklung gestalten gemeinsam mit den Lehrern als Beratern unsere Schülerfirma. Die Arbeit in der Schülerfirma dient besonders der Förderung von Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, der Entwicklung von Eigeninitiative und der Vermittlung von Wissen über Wirtschaftszusammenhänge.

Bezogen auf das Arbeitsfeld **Berufsorientierung** sind folgende Aspekte der vier Kompetenzbereiche für die Berufsorientierung entscheidend:



An unserer Schule strukturieren wir den Prozess der Berufsorientierung in drei Phasen, welche aufeinander aufbauen. Die Übergänge sind fließend.



Orientierungsphase

Hier sollen persönliche Interessen erkundet und geweckt werden. Jeder muss seine eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken. Die Schüler sollen erste Einblicke in die Berufswelt erhalten und sich grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen. Mit folgenden Fragen des Berufsfindungsprozesses beschäftigen sich die Schüler in der Orientierungsphase:

- Was ist Arbeit? (Arbeitsfrage: z.B. Geld verdienen, Anstrengung, Sinn)
- Was erwartet der Arbeitgeber von mir?
- Welche Arbeitsfelder gibt es? Möglichkeiten verschiedener Berufe im gleichen Interessenfeld
- Welche Berufe begegnen mir täglich?
- Welche Berufe haben meine Eltern, Bekannte, Freunde? welche Berufe kenne ich schon?
- Wie stell ich mir meine Zukunft vor?

Entscheidungsfindungsphase

In dieser Phase soll der Wunschberuf mit Alternativen ausgewählt werden. Die Schüler erkunden ihr regionales Umfeld nach Arbeitsmöglichkeiten im Hinblick auf die ausgewählten Berufe.

Dies hilft ihnen bei der Praktikumsplatzsuche im zweiten Teil der Entscheidungsfindungsphase. Hier knüpfen sie erste persönliche Kontakte mit Betrieben und Werkstätten. Während der Praxistagphase sammeln die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen in der realen Arbeitswelt und können ihre Vorstellungen mit der Realität vergleichen. Hier werden sie von den Lehrern eng begleitet.

Entscheidung

Hier befinden sich die Schüler intensiv auf der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz. In enger Abstimmung mit dem Arbeitsamt und Ausbildungsbotschaftern der Handwerkskammern wird zusammen mit den Schülern und ihren Eltern ein Ausbildungsplatz gefunden. Durch den Praxistag erhalten sie nochmals Orientierung in der Berufswahl und werden in ihren Berufswunsch gestärkt.